



Kurzbewertung

Objekt:	„Halle für alle“ – Projekt Dreifach-Turnhalle
Ort:	8805 Richterswil, Grundstück 6667
Art des Studienauftrages:	Projektstudie für GP-Team
Verfahren:	selektiv, einstufig
Auslober	Politische Gemeinde Richterswil
Publikation:	simap, 9.4.2021
Verfahrensbegleitung	Max Baur

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

- die Nachwuchsförderung ist geregelt
- das Urheberrecht ist geregelt
- Studienauftrag nach SIA 143

Mängel des Verfahrens

- zu knapp bemessene Bearbeitungszeit für die Planung und Erstellung des Gipsmodells (5 Arbeitstage)

Beurteilung des BWA

Für den Neubau einer Dreifachturnhalle mit Tiefgarage und Kleinschwimmbecken, sucht die Gemeinde Richterswil mit einem selektiven Studienauftrag ein geeignetes Generalplaner-Team. Die Kosten werden auf CHF 21.75 Mio prognostiziert.

Das Pflichtenheft für den Studienauftrag ist übersichtlich und gut vorbereitet und enthält alle wichtigen Informationen und Rahmenbedingungen zum Verfahren nach SIA 143.

Für den BWA-Zürich ist nicht klar ersichtlich, warum sich die Gemeinde bei der Wahl des Verfahrens für einen Studienauftrag entschieden hat. Die im Programm klar beschriebene Aufgabe ist weder komplex noch sind die Rahmenbedingungen ungenügend oder nicht abschliessend bestimmbar. Warum ein Dialog zwischen Beurteilungsgremium und Teilnehmer notwendig ist, wird im Programm nicht begründet. Aus Sicht des BWA-Zürich hätte sich ein Wettbewerbsverfahren nach SIA 142 besser für die beschriebene Aufgabenstellung geeignet.

Die effektive Aufgabenstellung ist im Pflichtenheft sehr knapp beschrieben. Hier wünscht sich der BWA Zürich, dass im Sinne der Fairness und der Transparenz, alle Unterlagen zum Verfahren (Machbarkeitsstudie, Situationsplan) bereits in der Präqualifikationsphase einsehbar wären.

Der BWA-Zürich ist sich nicht sicher, ob alle Fachexperten im Beurteilungsgremium über gleichwertige Qualifikationen verfügen, wie dies von den Teilnehmern gefordert wird. Weiter wäre es aus Sicht des BWA sinnvoll, das Beurteilungsgremium entsprechend der Aufgabenstellung nicht nur mit Generalisten (im Programm als Fachexperten bezeichnet), sondern auch mit Experten untergeordneter Fachgebiete (Haustechnik, Bauingenieurwesen, evtl. Bauphysik) zu besetzen.

Der BWA Zürich bewertet das Verfahren mit einem grünen Smiley mit Tendenz zu orange.